

beraumte. Die beiden andern Thalmänner drehten indes die Mädchen faunenhaft im Walzer und diese bedauerten nur, daß es unmöglich sey, sie liebenswerth zu finden.

Bei Tafel floss der Schaumwein und begeisterte, was noch der Wallung fähig war; der Maß haltende Amtmann verkehrte nach wie vor, als Susannens Nachbar mit dieser, und ein viel schöner Geist beschwingte beide. Der Quintus sehnte sich, kauend, nach Amanden und öffnete drei Westenknöpfe. So hatte er im Traume selbst, noch nie geschmaust. Und pläze ich, dachte er lächelnd und ihrer Warnung eingedenk, so pläze ich für die bessere Welt!

Als nach der Tafel von Neuem getanzt ward und nun auch zu Susannen die Herren kamen und ihr die Hand boten, versagte sie sich stolz und kalt und wünschte jetzt nur darum, daß Herr Thalmann dasselbe versuchen möge, um ihn gleich diesen abzuweisen. Aber man sah sich jetzt vergeblich nach ihm und seinen Brüdern um, auch ward der Amtmann plötzlich abgerufen. Susannens Gönnerin war so gütig zu fragen, ob sie geneigt sey, mit ihr heimzufahren? Die Verabsäumte wußte der Befreierin Dank und verbrachte den Rest der Nacht in der trübsteigsten Stimmung und schlaflos, denn sie fühlte sich im Innersten dekränkt und ihre Wangen erglühten noch um's Morgenroth auf dem Kissen.

Nach dem Aufstehen ging es den Gästen wie ihr; selbst die begünstigtesten Tänzerinnen verwünschten diese herbe Frucht der Erkenntniß; vor allen lief der Vollmondwirth mit dem Kopfe gegen die Wand und seine junge Frau zerraupte das eigene Haar zusamt dem falschen. Es waren Steckbriefe, welche gestern den Amtmann von Susannen entfernten — Steckbriefe, welche die Gebrüder Thalmann als abgefeymte Gauner, als die Häupter einer Bande bezeichneten. Sie hatten sich nur eben aus dem Staube gemacht, als jener mit der Wache in den Saal zurückkam und den Ball damit so schnell als tragisch unterbrach. Verschwunden war mit ihnen ein starkes Capital, das dem Inhaber des Vollmondes vor Kurzem einging, der Schmuck der Wirthin und ein Theil ihres Silberzeuges. Der abgeschwazte Bürgermeister vermiste seine goldene Dose, die Frau Zoll-Einnehmerin ihre Zitiernadel, der ärmste Quintus sammt vielen Reichern seine Uhr. Der eine dies, der andere jenes. Die Ballkosten mochte das Waisenhaus decken.

Nur die Familie Weiher gewann bei dem Unfälle. Susannens Reiz und Werth entflammte den Amtmann, welcher vornehme Gönner hatte, die nun den guten, dürftigen Kentschreiber mit sattsamer Zulage, den Quintus und den Cantor mit fetteren Schulämtern versahen und diese damit in den Stand setzten, das holde Cordchen und die sanfte Amande zu den Freuden des Ehestandes einzuführen. Den aufgegriffenen Thalmännern ward der Ertrag dieser Nacht abgenommen und es geschah denselben, was Rechtens ist; die drei Schwestern aber feierten ihre glänzenden Beilager im Vollmond, um den beschädigten Wirth und seine verkürzte Hausehre zu vergnügen. Da länderte selbst die freudenreiche Großmama, der Quintus schwankte zwischen Amanden und der Alpastete, und mitten in der Lust verschwand Susanne mit dem herrlichen Bräutigam, wie damals die Thalmänner; doch statt des Peters und der Pösterung begleitete sie der Segen und die Sehnsucht der waltenden Paare, deren flüchtige Schein-Ehe der letzte Pfiff und Strich des unparteiischen Stadtpfeifers trennte.

Gustav Schilling.

A n e c d o t e n,

mitgetheilt von E. Lebrün.

Im dritten Austritt des dritten Aufzuges der Räuber von Schiller, sagte einst ein Darsteller des Schweizer, indem er dem Hauptmann den Labetrunck reichte und seinen Kammeraden den erlittenen Unfall erzählt: „Wie ich so auf dem Sandhügel am Fluß hinrollte, glitsch, so rutscht der Plunder unter mir ab, und ich zehn rheinländische Meilen lang (statt Schuh) hinunter!“ —

„Donnerwetter!“ brüllte eine Bassstimme von der Gallerie: „das sind grade 20 Stunden!“

Ein italienischer Dichter, dem es nie gelingen wollte, sich aus seiner kümmerlichen Loge zu reißen, malte einst die Größe seines Unglücks mit der Versicherung aus, daß wenn ihn der Zufall zum Hutmacher bestimmt hätte, unser Schöpfer die Menschen gewiß ohne Kopf erschaffen würde.

Auflösung der Charade in No. 178.

Der Todtentanz zu Vafel, anachlich von Hotbein — durch schlechtes Auftrischen nun gänzlich zerstört.